

Dr. René Michaelsen – Publikationen

Monographie:

- *Der komponierte Zweifel. Robert Schumann und die Selbstreflexion in der Musik*, Paderborn 2015.

Aufsätze:

- „Wagners Kurschatten. Konvention und Konfusion in Paul Hindemiths *Ouvertüre zum Fliegenden Holländer*, wie sie eine schlechte Kurkapelle morgens um 7 vom Blatt spielt“, in: *wagnerspectrum* 33 (2021), S. 177 – 200.
- „„Meine Lieder sind anders‘ – Hildegard Knef and the idea(l) of German Chanson“, in: *Made in Germany. Studies in Popular Music*, hg. von Oliver Seibt, David-Emil Wickstroem und Martin Ringsmut, London 2020, S. 165 – 174.
- „Leiden an Karajan. Eine österreichische Neurose und ihre literarische Verarbeitung“, in: *Der Karajan-Diskurs. Perspektiven heutiger Rezeption*, hg. von Julian Caskel, Würzburg 2020, S. 31 – 53.
- „„Liebliche Laute, denen ich lausche‘ – Zur hörenden Antizipation des Auftritts in Wagners *Ring des Nibelungen*“, in: *Lauschen und Überhören. Literarische und mediale Aspekte auditiver Offenheit*, hg. von Claudia Liebrand und Stefan Börnchen, Paderborn 2020, S. 213 – 229.
- „Abgesang aufs Uferlose. Keith Jarretts CD-Box *A Multitude of Angels*“, in: *Musik & Ästhetik* 23 (2019), S. 100 – 107.
- „„That New American Salute – Bernsteins *Songfest*“, in: *Leonard Bernstein und seine Zeit*, hg. von Andreas Eichhorn, Laaber 2017, S. 331 – 345.
- „Von aufrichtigem und konstruiertem Sonnenschein. Zur Interpretationsgeschichte des Jazz-Standards *You are my sunshine*“, in: *Musikalische Interpretation im Dialog. Musikwissenschaftliche und künstlerische Praxis*, hg. von Marion Saxer und Andreas Münzmay, München 2017, S. 217 – 236.
- „Entzauberte Flächen. Versuch über die Musik bei Siegfried Kracauer“, in: Jörn Ahrens, Paul Fleming, Susanne Martin, Ulrike Vedder (Hg.): „Doch ist das Wirkliche auch vergessen, so ist es darum nicht getilgt.“ *Beiträge zum Werk Siegfried Kracauers*, Wiesbaden 2016, S. 197 – 220.
- „„Eine andere Ausdrucksform für ernste, philosophisch begründete Inhalte‘ – Jacques Offenbachs Spuren in Kurt Weills Musiktheater am Beispiel von *Der Zar lässt sich photographieren*“, in: Andreas Eichhorn (Hg): *Kurt Weill und Frankreich*, Münster 2014, S. 157 – 175.

- „Ferdinand Hillers *Operette ohne Text* op. 106 und die Idee des Theaterhaften in der Instrumentalmusik des 19. Jahrhunderts“, in: Arnold Jacobshagen / Peter Ackermann / Wolfram Steinbeck (Hg.): *Ferdinand Hiller 1811 – 1885. Komponist, Interpret, Musikvermittler*, Kassel 2014, S. 207 – 220.
- „„Meine Arbeit fiel dämonisch und effektiv aus...‘ – Zur Konstitution des musikalischen Effekts in Wagners *Vampyr-Allegro* und im *Parsifal*“, in: Stefan Börnchen / Georg Mein / Elisabeth Strowick (Hg.): *Jenseits von Bayreuth – Richard Wagner heute. Neue kulturwissenschaftliche Lektüren*, Paderborn 2014, S. 155 – 176.
- „Der Triller, der ins Weltall dringt. Falstaff unter den Sternen“, in: Programmheft zu Giuseppe Verdi: *Falstaff* (Regie: Keith Warner), Oper Frankfurt Spielzeit 2013/14, S. 27 – 32.
- „Verdi und das Regietheater. Verdi-Inszenierungen im 20. und 21. Jahrhundert.“ (zusammen mit Nils Szczepanski), in: Anselm Gerhard / Uwe Schweikert (Hg.): *Verdi-Handbuch*, 2. Auflage, Kassel 2013, S. 652 – 676.
- „The song is ended (but the melody lingers on). Zu Kanonisierung und *Standards* im Jazz“, in: Klaus Pietschmann / Melanie Wald-Fuhrmann (Hg.): *Der Kanon der Musik: Theorie und Geschichte. Ein Handbuch*, München 2013, S. 626 – 648.
- „Mitteilungen aus der Nusschale. Beethoven und die kleine Form: Bagatellen und kleine Klavierstücke“, in: Wolfram Steinbeck / Hartmut Hein (Hg.) : *Beethovens Klavierwerke*, Laaber 2012 (= Das Beethoven-Handbuch 2), S. 505 – 577.
- „Gefälligkeitszauber – Thomas Mann und die Operette“, in: Stefan Boernchen / Gary Schmidt (Hg.): *Thomas Mann. Neue kulturwissenschaftliche Lektüren*, Paderborn 2012, S. 203 – 224.
- „Exploring Metareference in Instrumental Music – The Case of Robert Schumann“, in: Werner Wolf (Hg.): *Metareference across Media. Theory and Case Studies*, Amsterdam / New York 2009, S. 235 – 257.
- „„Wer heißt euch mit Fingern zeigen auf mich?’ Selbstreflexive Illusionsbrüche bei Hans-Christian Andersen und Robert Schumann, in: *Danish Yearbook of Musicology* 35 (2007), S. 31 – 49.

Programmhefttexte Theater im Bauturm:

- „Theorie des belegten Brötchens. Der Dämon der Technisierung in Anna Gmeyners *Automatenbüfett*“, Programmheft zur Inszenierung *Automatenbüfett* (Anna Gmeyner), Regie: Susanne Schmelcher, Premiere: 12. März 2022

- „Wo steht das Theater der Erinnerung? Geschichte und Fiktion in *Madonnas letzter Traum*“, Programmheft zur Inszenierung *Madonnas letzter Traum* (Doğan Akhanlı), Regie: Susanne Schmelcher, Premiere: 17. September 2021
- „Richtfest mit Querständen. Die Demokratie in Aischylos' *Orestie*“, Programmheft zur Inszenierung *Die Orestie* (Aischylos), Regie: Kathrin Mayr, Premiere: 9. April 2021
- „*Komischer als der Teufel* – Lachen und Lügen in Gogols *Revisor*“, Programmheft zur Inszenierung *Der Revisor* (Nikolai Gogol), Regie: Sebastian Kreyer, Premiere: 5. September 2020
- „*Genug Temperament, um eine Prärie in Brand zu stecken* – Rosa Luxemburg und die Revolution gestern und heute“, Programmheft zur Inszenierung *Rosa Luxemburg*, Regie: Trace Müller, Premiere: 7. Februar 2020
- „Vom universellen Elend zur handelsfreien Zone. Zu Yuval Noah Hararis *Eine kurze Geschichte der Menschheit*“, Programmheft zur Inszenierung *Der Mensch – Die fast vollständige Geschichte*, Regie: Hans Dreher, Premiere: 8. November 2019
- „Neue Allianzen. Frankenstein und die Frauen“, Programmheft zur Inszenierung *Frankenstein* (Mary Shelley), Regie: Kieran Joel, Premiere: 27. September 2019
- „Versehrtheit und Größe. Versuch über die Operndiva“, Programmheft zur Inszenierung *La Traviata – oder: Doro, ich krieg keine Luft mehr! (Letzte Worte Carusos an seine Ehefrau)*, Regie: Sebastian Kreyer, Premiere 12. April 2019
- „*Wundert euch nun noch die feurige Jagd?* Herman Melvilles Brevier der Massenmanipulation“, Programmheft zur Inszenierung *Moby Dick* (Herman Melville), Regie: Kieran Joel, Premiere 9. März 2019.
- „*Die Welt wird schwarz.* Zu einem Leitgedanken Achille Mbembes“, Programmheft zur Inszenierung *Kongo! Eine Postkolonie* (Nina Gühlstorff, Jan-Christoph Gockel, Laurenz Leky), Regie: Nina Gühlstorff / Jan-Christoph Gockel, Premiere: 10. November 2018
- „*Ins Uferlose: Döblins Erzähldelta Amazonas*“, Programmheft zur Inszenierung *Amazonas* (Alfred Döblin), Regie: Trace Müller, Premiere: 2. November 2018
- „*Eben! Versuch über Falladas Sprache*“, Programmheft zur Inszenierung *Kleiner Mann – was nun?* (Hans Fallada), Premiere: 28. September 2018
- „*Homo Homine Lumpus. Das hündische Herz – Ein rastloser Text*“, Programmheft zur Inszenierung *Das hündische Herz* (Michail Bulgakow), Regie: Kathrin Mayr, Premiere: 12. Mai 2018
- „*Die gebrechliche Einrichtung der Welt* – Heinrich von Kleists *Michael Kohlhaas*“, Programmheft zur Inszenierung *Michael Kohlhaas. I'm every woman* (Heinrich von Kleist / Matthias Köhler), Regie: Matthias Köhler, Premiere: 7. April 2018

- „Markt der Möglichkeiten. *Don Quijote* hinter den Spiegeln“, Programmheft zur Inszenierung *Don Quijote* (Miguel de Cervantes), Regie: Kieran Joel, Premiere: 25. November 2017
- „Oh Wildnis, oh Schutz vor ihr. Trude Herr und das Alberne“, Programmheft zur Inszenierung *Trude Herr – oder: Es ist besser, in der Sahara zu verdursten, als in Köln-Lindenthal zu sitzen und auf die Rente zu warten* (Sebastian Kreyer), Regie: Sebastian Kreyer, Premiere: 30. September 2017.
- „Das Weiß im Auge des Gegenübers. Für ein Theater der Reise“ (zusammen mit Laurenz Leky und Jan-Christoph Gockel), Programmheft zur Inszenierung *Der siebte Kontinent. Reise zur größten Mülldeponie der Erde* (Jan-Christoph Gockel und Ensemble), Regie: Jan-Christoph Gockel, Premiere: 21. April 2017
- „Primaten, wild und frei – Köln und sein Petermann“, Programmheft zur Inszenierung *Petermann! Eine kölsche Paranoia* (Nina Gühlstorff und Ensemble), Regie: Nina Gühlstorff, Premiere: 18. März 2017
- „Boa Constrictor im Kampf mit dem Löwen. Maskes Panzerungen“, Programmheft zur Inszenierung *Die Hose* (Carl Sternheim), Regie: Thomas Ulrich, Premiere 10. September 2016